# Elsterberger Nachrichten.

### Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elfterberg.

Als wöchentliche Beilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt."

Fitr die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Dinfching in Efferberg.

Die "Eifterberger Rachrichten" (Anzeiger für Elferberg und Umgegenb) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe ersolgt Abends vor Jedem Erscheinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieserung in's Daus beträgt vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf. Die einzelne Rummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Hoffanftalten Beftellungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur die spätchens 12 Uhr Mittags für die betreffende Rummer augenommen und mith bie Agespaltene Corpus-Beile ober beren Raum mit 10 Bfennigen, auf ber erften Geite bie Sgeipaltene Corpus-Beile mit 12 Bfennigen beresnet. Rieinfie Inferaigebuhr 1) Bf. — Alle Bichriften werben franto erbeten.

Mr. 103.

Sonnabend, den 31. August 1901.

27. Jahrg.



### Sedan!

Aun wieder sei uns froh gegrüßt, Tag schönster deutscher Ehre, An dem sich glänzend hat erprobt die scharfe deutsche Wehre, Aun wieder preisen wir dich laut, der du geschaut ein Streiten, Don dem die Kunde gehen wird noch bis in sernste Zeiten — Mit Einem Schlag ward damals ja bei Sedan auf den Höhen Geboren uns das neue Reich inmitten Kampseswehen, Geschweißt die deutsche Einigkeit durch eitel Blut und Eisen, Und so erfüllt im Schlachtengraus, was lange schon verheißen!

Zwar blutig rot ist Deutschlands Stern dort einstens aufgegangen, Und dennoch steht ihn längst die Welt nur spiedlich-mild erprangen — Den Frieden hat das junge Reich auf sein Panier geschrieben, Seit dreißig Jahren ist's denn auch bei diesem Spruch geblieben — Doch dabet ward der deutsche Schild noch allzeit blank erhalten, Noch ninnner wich Gernania der sinster'n Mächte Walten — Noch ist ihr Schwert stets kampsbereit zu deutschen Namens Schutze, Und schwingen wird sie's in Gesahr, jedwedem Feind zum Erutze!

Wohl, deutsche Größe, deutsche Macht, sie wurden neu errungen, Als in der grimmen Sedanschlacht der Feind ward stolz bezwungen — Der Jollern Kaiserkrone ist in ihr geschmiedet worden, Es sand in ihrem Donner sich der deutsche Sid zum Norden — So mögen denn zum heut gen Tag die deutschen Kahnen rauschen, Den vaterländ schen Weisen Last uns heute wieder lauschen, Und brausend soll's vom Alpensirn dis hin zur Sider klingen: "Hoch, Deutsches Reich! Mag weit'res Blüh'n der Jahre Lauf dir bringen!"

Arno Marr.

Die geehrte Burger- und Ginwohnerschaft wird biermit erfucht,

am 2. September, dem Sedantage,

die Gebäude mit Flaggen ichmucken ju wollen.

Elfterberg, am 30. Auguft 1901.

Der Stadtrath. Saucifen.

#### Bum 2. September.

Ewig glänzend und den beutschen Namen ehrend steht der 2. September seit dem Jahre 1870 in den Annalen der Weltgeschichte, aber dieser schöne Gedenktag soll und zu keiner eiteln Prunkseier werden, sondern wir wollen ihn in befer schöne Sebenktag soll uns zu keiner eiteln Prunkseier werden, sondern wir wollen ihn in wahrhaft nationalem Sinne begehen und hochsalten. So lange es ein Deutschläund giebt, erschien uns kein größerer Ehrentag als der 2. September, der in einer Rollzächigkeit und Harmonie alle deutschen Stämme gegen den Wilder und Sarmonie alle deutschen Stämme gegen den Widerscher kömpsen sah, wie es vordem noch kein beutsches Auge erschaut, sondern nur die Patrioten, die Dichter und Sänger Germaniens ersehnt hatten. Deshald ist der 2. September in erster Linie ein Tag ernkester nationaler Ermahnung. Es gilt nicht nur, im Gersen aller Deutschen, zumal der nachwähsenden Jugend, die Riebe zum geeinigten Vaterlande wach zu hatten, sondern des Alltags Kämpse und Zwiste mahnen uns auch, doch über alles Trennende hinaus uns immer gestig die nationale Sinheit zu wahren. Die Seldhändigkeit des starken deutschen Bollschandigkeit des flarken deutschen Rollschandigen Bild nicht auf Johes, Soeles, Semeinsames gerichtet bleibt und auf eine materielle Grundlage herabsintt, auch zu außerordentlich schimmen Verirrungen des öffentlichen Ledens sühren, die deutsche Steitigtung und ber geitigte Blick nicht auf Johes, Soeles, Semeinsames gerichtet bleibt und auf eine materielle Grundlage herabsintt, auch zu außerordentlich schimmen Verirrungen des öffentlichen Ledens sühren, die deutsche Steitigten Seens hundertsättig in den Jahrhunderten der Zerriffenheit und der Sammenschein des Z. September, sürdespierer Streiter aller deutschen Staaten und Sidmme ihr Leden freudig singaben. Doch von dem gewaltigen tapferen Deer weisen unter uns, dunderttaussende ehrwürdiger Veteranen unter uns, und sie zu ehren an dem schönen nationalen Gedenktage ift auch eine unauslöschliche Sprenpflicht, denn sie haben Großes, für immer Bordibliches vollbracht. Wer unter einem Kaiser Wilhelm dem Froßen und unter einem Feldemarschall Graf Moltke gekämpst hat, der bleibt geehrt für alle Zeiten. Und die deutsche, junge Generation kann nur immer ausblicken zu den helben der großen Zeit. Mehr wird das Baterland nie von seinen Streitern in den Stunden der Gesahr verlangen.

#### Politische Rundschan.

— Das Raiferpaar weilt nach Been-bigung feines Aufenthaltes auf Schloß Wilhelms-bobe zunächt wieder im Neuen Palais bei Potsdam. Am Mittwoch vormittag erschienen bie Majestäten in Berlin und wohnten der im die Majesäten in Berlin und wohnten der im Lichthofe des Zeughauses vorgenommenen Nagelung und Weihe der 48 neuen Feldzeichen der Armee bei, hierbei in jeder Fahne und Standarte den ersten, resp. zweiten Nagel einschlagend. Das Herricherpaar fuhr darauf ins Schloß; im späteren Nachmittag ersolgte die Rückehr nach dem Neuen Ralais bem Reuen Balais.

Aus bem Teftament ber Raiferin Friedrich wird, nach bem "Berl. Botalang.", bekannt, bag bie Erblafferin ihre feche Rinder, bekannt, daß die Erblasserin ihre sechs Rinder, einschließich des Kaisers, gleichmäßig bedacht hat, und zwar mit rund je einer Million Mark. Die Prinzelstin Friedrich Karl von Hessen, geborene Prinzeß Margarethe von Preußen, erhielt das Schloß Friedrichshof. Die Erbichaft der italientschme steinen Gräfin Galliera, die sich auf etwa 3 Millionen Mt. belief, ist für den Bau des Schlosses Friedrichshof verbraucht worden. Die Tornowsche Schlogaft im Werte von einer Million Mark ist vollfändig vorhanden und verbleibt im Schloß Friedrichshof und im Berliner Kronpringens palais Unter ben Linden.

Schloß Fredrichsgof und im Berliner Kronprinzene palais Unter den Linden.

— Enisprechend der früheren Nachrickt liegt jetzt die Bestätigung vor, daß die Kaiserentreuns am 10. September, sedoch nicht auf der Rede, sondern auf hoher See in der Danziger Bucht stattsindet. Das Manövergeschwader trist am 7. September ein und säprt dem Jaren auf 10. September ein und säprt dem Jaren auf 10. September entgegen. Die Manöver, die durch die Flottenparade eingeleitet werden, sinden vom 11. die Id. September statt.

— Die Herbst fin arade des Sardeforps, welche am 2. September auf dem Tempelhoser, siede den Berlin statissienen soch underannten Gründen wieder abgesagt worden.

— Das "Armeeverordnungsblatt" verössentlicht eine allerhöchste Kadinettsorde, die bestimmt, daß, um das Andenken des Generalstadsarztes der Armee Dr. v. Coler zu ehren, sämtliche Mitglieder des Sanitäts Dissisterorps dreitägige Trauer anlegen sollen.

breitägige Trauer anlegen sollen.

— Nachdem jest die Außer-Dienstellung der Lintenstöffe der China-Division bestimmt in Aussicht genommen worden ift, hat das Neichsmarineamt die Beschleunigung der Neusbauten der Mittelsbach-Klasse angeordnet.

- Begen Berrats militarifder Ge-beimniffe fdwebt gegenwartig bei bem 2. Garbe-

heimnisse soweit gegenwärtig bei dem 2. Sardes Felt-Artillerte-Regiment in Berlin eine Untersluchung. Es handelt sich um das Berschüßstädeines Geschüßes, an dem neuerdings allerlei Versbesserungen angedracht worden sind und das in der Racht zum Dienetag aus dem Seschüßssehmen des Regiments gestoßten worden ist.

— Die tragitomische Angelegenheit, welche die einstweilige Weigerung des "Sühnesprinzen" Tschun, seine Reise von Basel aus nach Berlin sortzusehen, bedeutet, ersährt in Presse wie Publikum ledhaste Sörterung. Es sind mancherlei Gerüchte und Meldungen über die Süchned diese plöglichen Entschusses über Schuze, werfchun, vorerst in Basel, also an der Grenze zwischen, in Umlauf. Auf der einen Seite beharrt man in der Anschauung, das die unerwartete zwieden der Schweiz und Weufschand, zu verbleiben, in Umlauf. Auf der einen Seite beharrt man in der Anschauung, daß die unerwartete Fahrtunterbrechung des Prinzen in Basel auf Weisungen aus Singansu und hiermit zusammens hängenden neuen diplomatischen Berwickelungen in

Beking beruhe. Auf ber anberen Seite wird fortgesett versichert, daß lediglich Fragen, welche in das Empfangszeremoniest für den Prinzen in der Reichshauptsabt hineinspielten, den Reiseaufchub in der genannten schweizerischen Grenzstad bewirkt hätten und daß eine Regelung der vorhandenen Schweirigkeiten unmitteldar zu erwarten stehe. Die weitere Entwicklung, beziehentlich die Bösung dieses mindestens seltsamen Zwischenfalles bleibt also noch abzuwarten, in jedem Falle dürfte er aber wohl die Wirkung haben, den Empfang des "Sühneprinzen" am deutschen Kaiserhofe, wenn Prinz Tschun wirklich noch daselbst ersseinen sollte, erheblich einsacher zu gestalten, als zuerft geplant worden war.

für ben Großgrundbefig auf ben 15. Oftober

Frankreich. Der frangösische Botschafter bei ber Pforte Constans ift in Paris einge-troffen; er wird nicht mehr nach Konstantinopel zurücklebren.

zurücklehren. Sin fpanisch englischer Swifdenfall hat sich in ben Gewässen bei Gibraltar ereignet. Sin englisches Torpedoboot, das auf spanischem Gebiet gestrandet war, wurde von englischen Seeleuten gewaltsam flott gemacht

und fortgeführt. Solland. Das diplomatische Korps im Saag ernannte ben Generalfetretär im Minifierium bes Auswärtigen Runffenaer jum Generalfetretär bes internationalen Shiedsgericts=

Gudafrita. Die neueften Melbungen pom Burentriege beflätigen, daß die Buren-tommanbos allerorten außerorbentlich rührig find, besonders in der Kaptolonie verbreiten die ien, leicht beweglichen Abteilungen rasch die und bei kleinen, leicht beweglichen Abteilungen rasch die aufschändische Bewegung und wissen sich geschickt den sie "verfolgenden" Aberlegenen englischen Truppen zu entziehen. Aus Crabod wird gesmeldet, daß das Kommando Lother sich neuerdings wieder in der Umgebung von Crabod dessindet; es wird durch die Truppen des Oberstein Scobel vergeblich verfolgt. Auch über die Orafensberge sind von neuem Burenabteilungen in Natal eingedrungen. Aus Durdan wird der ich verfatt, daß die holändischen Farmer überall Pferbe und Lebensmittel sur Freistaalter bereit hieften. Viele Farmer haben sich dem Buren angeschlossen, die einen Ausstal in Natal mit allen Mitteln vordereiten.

China. Die Gesandten der Mächte in Beling haben beschloffen, das Sbift, welches die Waffeneinfuhr verbietet, angudie Wa nehmen mit Ausnahme bes erften Baras graphen, gegen ben Ginfpruche erhoben murben.

#### Aus Sachsen.

— Wie verlautet, hat die sächsische Regierung die Sinberufung des Landtages auf den 30. Ottober in Aussicht genommen. Sidgillig ift der Sinberufungstag jedoch noch nicht befannt.

— Die sistalischen Gebäube im Königreich Sachsen, ausschließlich ber Militäre und Bofigebäube, waren am 1. Januar vorigen Jahres gegen Feuers, 2c. Gesahr mit einer Bersicherungsjumme von 191087205 Mt. bei ber Gebäubeversicherung abgeschätzt.

bei ber Gebäubeversicherung abgeschätzt.

— Gestorben sind im Jahre 1900 in Sachen 94741 Personen (gegen 94024 im Jahre 1899). Die relativ hochte Sterblichkeitsstiffer zeigte die Amtshauptmannschaft Shemnig mit 31,5 pro Mille (30,8 pro Mille), die riedrigse die Amtshauptmannschaft Kamenz mit 18,8 pro Mille (20,7 pro Mille).

— Der größte Scheppkahn auf der Sibe, welcher 110 Doppelwaggons Schwergut aufnehmen kann und eine Tragsähigkeit von 22000 Zentnern ausweiß, wurde als 400. Schiff bei der Dresden er Schiffswert vom Stapel gelassen.

- Die Hoteliersehefrau Krauße in Dresben beren Mann fürzlich verfarb, fiurgte fich am Mitt-woch in ber Berzweiflung in die Glbe. In ber Rabe befindliche Schiffer bemerkten den Borgang und retteten die noch am Leben befindliche Frau aus bem Strom.
- Auf die von der Stadt Bauken ausgeschriebens Buffitbireftorftelle haben sich mehr als 100 Bewerber gemelbet. Das burite langen!
  — Die am 1. Juli 1900 in Pirna einge-
- wie am 1. Juli 1900 in Pirna einge-führte Bierfleuer hat im ersten Jahre ihrer Gre hebung einen Ertrag von 17817,90 Mart ge-liefert.
- Die fogenannte Bufchmuble bei Gelenau ift vom Staate angekauft worden. Sie soll nieder-gelegt werden, um neuen Anpflanzungen Raum zu gewähren.

— 3m Reller bes Dufelbticen Grundfilids in Rabeberg, welches im April biefes Jahres ber Stadtrat jum Anbau bes Rathaufes bereits angefauft hatte, wogu jedoch bas Stadtverordnetentollegium unbegreiflicherweife feine Buftimmung versagte, wurde eine große Anzahl gut erhaltener Golds und Silbermünzen aus bem 16. und 17. Jahrhundert, in einem vergrabenen Topfe liegend, von Arbeitern aufgefunden. Sie find von bem betreffenden Baumeister bes Neubaues in Berwahrung genommen worden und follen einen nicht unerheblichen Bert reprafentieren.
— Gin tieftrauriger Unglitdefall ereignete fic

— Ein tiestrauriger Unglidsfall ereignete fich in unmittelbarer Nähe bes Ortes Kleinrugeln bei Strehla. Der Schuhmacher Schulze aus Riebergoseln bei Mügeln wollte nach Lorenztirchen jum Jahrmarft rabeln und war eben im Begiff, ben letzten, ziemlich fteil nach Kleinrügeln abfallenden Berg sinadzufahren, als ihm ein einfyänniger Wagen entgegenfuhr. Schulze stieß mit voller Wucht gegen die Deichlel des ihm entgegensommenden Geschieres, so das diese in vier Ericke zerbrach, das Pferd sich hoch ausbäumte und der unglückliche Fahrer mit zerschmetterter Brust vom Rade sant. Der Berunglückte starb furze Zeit darauf. — Wit dem 28. August haben die Kavallerie-

Lebungen in der Gegend von Aburgen ihren Abschliß gefunden. Vormittags 11 Uhr rücken die Truppen in ihre Quartiere. Donnerstag war Rastag. Freitag früh verließen santliche Truppen die dortige Gegend. Diefelben begeben sich, mit Ausnahme des 2. Ulanen-Reginents Nr. 18 und Des Karabinier-Regiments, welche birekt in das Manövergelände nach dem Vogtlande marschieren, in ihre Garnisonen zurück, um ebenfalls nach einigen Tagen in die Manövergelände der sächs. Armee-

torps auszurüden.

forps auszurücken.

— Der Neubau bes Nathauses in Leipzig schreitet rasch vorwärts. Das Gebäude ist zum Dritten Obergeschoß im Rohdaue sertig gestellt. Die dem Nathausring zu gelegene Seite des Neubaues giedt schon jetz ein deutliches Bild von dem zukünstigen, riestgen, von vier Straßenzügen begrenzten Prachtgebäude. Die Hagen des sehr vorteilhaft an Stelle der früheren Pleigenburg gelegenen Nathauses sind vollständig in Santskin ausgeführt.

— In der Salomonstraße in Leipzig seuerte am Mittwoch abend in der 10. Stunde die Zishrige Plätterin Bretom aus Leipzigkendung auf den 83 jährigen Architesten Lichaster.

Reudnig auf ben 33 jahrigen Architetten Bichadert Reubnig auf den 35 jagrigen wirgiterten Signateit einen Revolverschuß ab und tötete fic alsbann durch einen Schuß. Der Architett, der in die rechte Bruft getroffen wurde, ist schwer, aber an-scheinend nicht lebensgefährlich verlegt und im die und der der der der der der der der der beiter der der der der der der der der scheinend nicht lebensgesährlich verletzt und im Krankenhause untergebracht worden. Er hatte ein mit dem Mädchen unterhaltenes Liebesvershättnis kürzlich gelöft.

— In Leipzig Gohlis kürzte aus der vitten Stage eines Neudaues der Zimmermann Brandt ab. Er verstarb an der Kerlegung im Krankenhaus.

— Am 7. Mai 1873 wurde in Döbeln

eine Boltarte gur Boft gegeben, welche erft jest, nach 28 jähriger Frefahrt, in den Befit des Adreffaten, eines Fabrikanten in Magdeburg-Neu-

Northaten, eines Fabricanten in Ingreautz-verladt, gelangt ist. Die Katte ist mit einer ½-sroschen-Marke frankert.
— Sin Kaolinlager ist in Frankenau bei Mitweida auf dem Grundstid des Gutsbesitzers Berthold in einer Mächtigkeit von iber 30 Neter

verthold in einer Machtgiett von über 30 Meter erbohrt worden. Kaolin ift bekanntlich Porzellan-erbe. Es soll nun eine Fabrik zur Herftellung hochseuerseiter Erzeugnisse errichtet werden. — In Chemnis sützet von einer etwa 9 Meter hohen Gebelmauer eines Reubaues ein 34 Jahre alter, verheitrateter Jimmermann, der beim herunterwersen eines Seiles das Gleichgewicht

verlor, ab und blieb tot liegen.

— In Sbersborf bei Chemnig fließ man bei einer Tiefe von 92 Meter auf mächtige Kohlen-Lager.

- In Neutirchen bei Chemnig gerier in einer Dampfziegelei ein Arbeiter in die Trans-mission, wobei ihm ein Arm herausgerissen wurde. — Ein Triumph ber modernen Bautunst wird die neue Eisenbahnstberführung werben, die werden, die Giendagnuberjugrung werden, die in Geftalt einer fahrbaren Brüde zwischen ben Orten Brunn und Soonbach bei Keichenbach im Bau begriffen ift. Durch diese sinnreich konskruierte Lebergührung fällt in Zukunft ber unweit

Preumark besterligtung fallt in Autunit der unweit Peumark bestindliche, nicht ungesährliche Uebergang über die Schienen weg.

— Nach mehr als 40 jähriger Abwesenheit nach Vlauen zurückgekehrt, um seine alte Mutter zu besuchen und die Heinart wiederzusehen, ist vor einigen Tagen der 68 Jahre alte Stellmacher Frih Rau. In den nächken Tagen kehrt er aber be-Rau. In den nächsten Tagen kehrt er aber bereits nach Südafrika zu seiner Familie zurück. Rau ist in Taltik geboren, seine Eltern zogen bann nach Meusa und später nach Plauen. Als er die Schule verlassen hatte, kam er zu einem Meister in Plauen in die Lehre. Im Alter von über 20 Jahren begab sich Rau auf die Wanderschaft; er diente dann als Freiwilliger bei der Fremdenlegion in Algier. Rach abgeleister Dienstzeit wendete er sich nach Südafrita, wo er noch heute seinen Wohnsig hat. Groß war die Freude des Mannes, als er seine im 88. Lebensjahre stehende Mutter wiedersah.

Der 1896 wieder bewässerte Sumpfzwischen Kürbig und Thiergarten bei Plauen hat jest einen Flächeningalt von 260 000 Quadratmetern erhalten und ist damit der größte Teich des Bogllandes geworden. Von 1828—1896 war dieser "Burgteich" völlig versumpst; er liegt idpilisch inmitten großer Waldbungen und ist ein Lieblingsausenihalt für allerhand Wassergestügel. Ein jest kattgesundener Fischung ergad eine Beute von 150 Zentnern Fische.

#### Ans dem Reufischen.

- In der Racht vom Mittwoch jum Donners. tag brach in bem Tifdlermeister Guhrichen Saufe in der Webergaffe in Greiz auf noch unaufgetlätte Weise Feuer aus, das fich vom Dachtuble des Hauptgebändes auf das Dach des Seitengebändes übertrug und dieses in Asch legte.

#### Vermischtes.

Manbberunfall. Als ein fcmerer Gepad. Manöverunfall. Alls ein schwerer Sepäck-wagen der jest in der Segend von Edarts. berga einquartierten L. Schwadron des Gardes-bragoner: Regiments aus Berlin, mit 5 Pferden bespannt, dort die steile Fahrstraße herabsuhr, versagte die Bremse, so daß der Wagen ins Kollen kam und die Pferde mit den Manns schaften schließlich skirzten. Dadet wurde von den schweren nachbrückenden Wagen ein Reservist tödisch verletzt und mehrere Pserde schwer be-schädigt. fchabiat.

Großer Brand. In Breslau verbrannten Großer Brand. In westau vervrannen in dem großen Lagerhause von Abeodor Oringsbeim am Friedauer Plage ein Zisternenwaggon Betroleum und 500 leere Petroleumisser. Durch den Brand war ein ganzer Stadtteil gefährdet, weil dicht neben der Feuerkätte drei Bassins mit etwa 1 Million Liter Spiritus lagern.

Gine Sochzeit mit Sinberniffen murbe furg. Eine Pochzett intr Piliernissen wares aus-ich in einer ittanischen Familie in Annisch fen geseiert. Der bortigen Sitte gemäß sollte vor der Absahrt zum Standesamt noch ein von der Braut zu bestimmendes geistliches Lieb gesungen werden. Aus abergläubischen Rücksichen nahm man gerade der der der der der der der Aufmacken des

du bettimmendes geifliches Lieb gesungen werden. Aus abergläubischen Rückschen nahm man gerade dasjenige Lied, welches man beim Ausmachen des Buches sand. Unglückscherweise traf man ein Totenlied. Braut und Stern wollten vor dem drohenden Unheil wenigstens die Mitgist retten, und serschlug sich die Jochzeit. Angesichts ber vollen Läser und Schiffeln liehen sich die Gäste aber in ihrem Frohstnn nicht stören, sondern tanzten und judelten die zum hellen Morgen. Auf einem Kamreck den Barisen-Berlin ideint an Stupidität grenzende Answichse zeitigen zu wollen. Zetz will ein Paris er dassinter ge-fommen sein, daß Rehnliches jedes Kameel leisten kann. So hat er sich denn erboten, in 14 Tagen auf dem "Schiss zu gondeln. Graf Tyszlowsky meldete sich, daß er infolge einer Wette auf einem Kameel aus Warschau itber Weien nach Paris retten volle. Er gedenkt Warschau am 30. September zu vörlassen und in Paris am 14. Oktober einzu-tressen. — Da werden sich sond ber die Gassenjungen freuen! treffen. -freuen!

rreien. — Da werden sich aber die Sassenjungen freuen!

Wie viel Briese empfangen die Sonveräne?
Nach einer Statisit, die der Partier "Matin" mittelit, is der Souverän, der den Rekord der täglichen Korrespondenz hält, der Papst. Im Laufe des Jahres 1900 hat er im Durchschnitte tägliche 22700 Vriese, Kakete und Leitungen ershalten. Die Büreaus des Baticans, die mit der Durchscht dieser Korrespondenz deauftragt sind, paden deshald nicht weniger als 40 Sekretäre. König Sduard VII. kann sich mit Leo XIII., was den Umsang seiner Tagespost angeht, nicht messen Umsang seiner Tagespost angeht, nicht messen. Aber er empfängt auch noch 3000 Zeitungen und 1000 Briese täglich. Er läst seinerseits weit hinter sich den Jar und Kalser Wilhelm, von denen jeder nur 600 Briese täglich bekommt. Kalser Wilhelm durchsäuft, wie übrigens auch Svaard VII., den größeren Teil seiner Korrespondenz selbst, er lieft die Antworten, die darauf gegeben werden, durch und läßt niemals einen Bries länger als 48 Stuutden ohne Empfangsanzeige. Snolich erhält, wie Wester meister will der Anti-48 Sturden ohne Empfangkanzeige. Endlich erhält, wie der "Matin" weiter wissen wis, der König von Italien täglich 500 Briese durchschnittlich, der Kaiser von Oesterreich 800 und die Königin Wissenschaftlich der Kelwing 50 belmina 50.

Gin foftliches Erlebnis bes Großherzogs von Baden berichtet ber soeben ausgegebene "Bad. Militärvereins. Kalender" für 1902. Auf einer Reife wurde der Großbergog in einem Dorfe feterlich empfangen; der Bürgermeister hatte eine schöne Rede vorbereitet, fand aber vor bon Baden Berwirrung keine Worte. "Königliche Hobeit" begann er, "ein Dag hoher Frende ift für uns gekommen" — weiter gings nicht mehr, alle Ansterngungen, den Faden fortzuspinnen, blieben erfolglos. "Und so wünschen wir", rief ber Dorfoberste endlich, "Seine königliche Hoheit und —
und die ganze Zähringer Löwensamilie lede hoch!"
Der Großherzog lächelte, brückte dem Bürgermeister
bie Hand, aber ben Zähringer Löwenorden —
heißt es — hat er ihm doch nicht verliehen.

Gine mahre Berle bon Dienstmädchen ift tann ich mein Stautigam nich bezuchen. Set zich ein ganz orbentlicher Mann und Beamter hier bei der Straßenreinigunt. Und wirkl Dalerr Lohn gippt knädige Frau mich und waß zu Welshnachten. Auff meine Zeugnisse geb ich mich nichts. Wenn knädige Frau mich inte kann fcreiben, kann knädige Frau mich ja bezuchen kommen. Es grüßt Sie bestens Dora P. . . NB. Entschuldigen knädige Frau bitte die Berissedens. Odra." Dora.

Dora."

Prudschler. Sinen bösen Drudsehler mußten bie "A—er Nachrichten" berichtigen, wonach ber Berein ehemaliger Ker zum Blauen Montag katt Beaumont-Tag eingelaben worben war.

Sin anderes Blatt bringt als Neuigkeit die Gründung eines Ortslese vereins, ber sich aus Honoratioren des Städthens zu dem Zweckgebt die zu hat, das Geld sit Bücher und Zeitschriften zu sparen. Durch Berstellung eines Buchkabens wird aber im Wochenblatt ein Ortsesseleverein anaekfindiat.

An einem Tageblatte wird die wird aber im Wochenblatt ein Ortseselverein angekindigt. — In einem Tageblatte wird die Stelle eines Bauschreibers ausgeschrieben, doch der Drucksehlerteusel machte einen Bauchreiber daraus. — Ergößlich ist auch der Schritzer, wo sich eine Zeitung in einer Abonnementsein-ladung an ihre sieden, fatt Lieden Leser wendete.

wendete. Spinnen. Die weibliche Spinne ift allemal größer als die männliche. Nach gahlreich angestellten Beobachtungen hat auch das Spinnen, weibchen einen recht heftigen Charafter. Wenn ihr männlicher Genoffe sich widerspensitg zeigt und ihr männlicher Genoffe sich widerspensitg zeigt und ihren Befehlen nicht nachkommen will, so frist die liebevolle Gattin ihn einsach auf, um seiner ledig zu werben und juch sich dann ein nachgiebigeres Gespons aus. Die bekannte Redensart, mit jemandem spinnesenden, sieht damit im engsten Ausumenkange. Bufammenhange.

#### Gemeinnütiges.

Gin Mittel gegen die Wespenplage. Durch Ein Mittel gegen die Wespenplage. Durch ben brezichtigen jehr trockenen Sommer hat sich die Wespe außerordentlich kart vermehrt. Besjonders das Obst hat unter diesen Tieren zu leiden; werden von ihnen doch unzählige Weintrauben, Virnen 2c. vernichtet. Ein ganz einsaches und billiges Mittel gegen die Wespen, welches sicher helsen soll, ist solgendes: Man nimmt große Klaschen mit möglichst weitem Halse und dinder sie, nachem man sie zur Hälfte mit einsachem Bier und Zuder gefüllt hat, an die Wäume, welche am häusigsten von den Wespen heimgesucht werden. Schon nach wenigen Tagen sind die Flaschen gefüllt mit toten Wespen.

#### Elsterberg, den 30. August 1901.

— In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abbruck bes fesselnden Romans "In eigener Sache Richter" von L. Haibeim, Die Erzählung spielt zur Zeit des deutschöhlter-

reichifden Rrieges 1866 und führt eine glangenbe 

auf benselben besonders aufmerkam.

— Aus der unlängst kattgesundenen Jahresshauptversammlung des hiesigen Frauenvereins ist folgendes Bemerkenswerte zu berichten: Die Jahresrechnung ergab in Sinnahme 1465,88 Mt., in Ausgade 1402,46 Mt., sodaß ein Kassenderinswerte zu derichten: Die Jahresrechnung ergab in Sinnahme 1465,88 Mt., in Ausgade 1402,46 Mt., sodaß ein Kassenderinswerte zu kassenderinswerte zu der hiesigen Dparkasse verzinskich angelegte Vernögen beträgt zur Zeit 1078,10 Mt. Der Verein hatte im verstossen Jahre 55 Ksteglinge, von denen 39 regelmäßige Unterstützung genossen. Gegenwärtig gehören dem Frauenverein 258 Mtstetier an, die insgesamt 1152,95 Mt. Beiträge aufbrachten. Die Wahl des Vorstandes ergabsolgendes Kesultat: Frau Kentner Ida Albert, Vorsteherin; Frau Obersehrer Schausschauft, Frau Vankeerin; Frau Obersehrer Schausschuscht, Frau Vankeerin; Frau Sertesparter Bömer, Vizuvorsteherin; Frau Setelserr Schausschuscht, Frau Anter Verschiften Kahnes, Frau Vizebrzabistant Kahnes, Frau Vizebrzermeister Deinze, Frau Scherlichten Kantens, Vorstandsdamen. Murator des Vereins ist Herr Organist Vereis.

— Der hiesige Kreuzbrüderverein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlosen, das diesjährige Stiftungskest, bestehend in Festenner abzuhalten.

— Die erst in diesem Kahre eröffnete

Festessen, 25. Sent

Feitesten, in Schapsty's Repairation am 25. September abzuhalten.

Die erst in diesem Jahre eröffnete Schilerherberge zu Efferberg (Hotel Beutsches Hausburgen und gebrücher aufzuweisen und ist demnach nicht unbeachtet geblieben. Die voglächtlichen auch gebrücht um den gekönelisterier und geöffnet um den in ben Michaelisferien noch geöffnet, um ben Schilern bie Möglichteit ju bieten, mabrend ber herbstage unfer malerifches Bogtland ju burch-

- Beim Bereins- Wettturnen auf dem Ganturnfeft in Aborf erhielten ben 11.

Sauturnsest in Aborf ethielten den 11. Preis mit 20 Punkten Turnverein Ruppertsgrin, je den 15. Preis mit 19½ Punkten Turnverein Brocau und Turnverein "Frisch-Auf" Essergen — Herr Sutsbesitzer Albin Holzmüller in Hohndorf hat sein Bauergut daselhft gegen das an der Reichsstraße in Plauen gelegene Restaurant "Neichshof" vertauscht, welches er schon am S. September übernehmen wird. Herr Holzmüller bewirtschaftete früher das Restaurant zur sobsiden Webertunft in Sachswitz.

#### Birdlige Nagrigt.

Am 13. Sonntage p. Trin. nachmittags 1 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Donnerstag, den 5. September, abends 8 Uhr Bibesschunde in der Safrisei. Freitag, den 6. September, vormittags 9 Uhr

Bochentommunion.

Das Wochenamt hat herr Diatonus Schwarge.

#### Birdlige Vereinsnagricht.

Sonntag, ben 1. September, abends 8 Uhr Bereinsabend bes ev. luth. Jünglingsvereins. Mittwoch, ben 4. September, abends 8 Uhr Mittwoch, ben 4. Diffionstrangen.

#### Meuefte Nachrichten.

Lehrte, 30. Aug. (H. T.-B.) In einem hiesigen hotel tötete sich der Gesandtschafts attache Graf v. Deynhausen. Frankfirtt a. M., 30. Aug. (H. T.-B.) Gestern karb in Bad kösen der Prosessor Ewald Boeder, ehemaliger langjähriger Direktor an der hiesigen Elisabethicule.

Berlitt, 30. August. (H. T.-B.) Nach einem Telegramm aus Posen melden polnische Blätter, daß der in der Schweiz lebende Schrift.

fteller Dberft Millomati auf Grsuchen ber beutschen Behörben von einem Schweizer Richter über bie Organisation ber polnischen Juben und

bentschen Behörden von einem Schweizer Richter iber der Arganisation der polnischen Juden und beren Berhältnis zu der polnischen Nationalliga vernommen wurde.

Berlin, 30. Aug. (H. T.-B.) In gut unterrichteten Kreisen hat, dem "Lokalanz" zussolge, dem Gerüchte über die Trübung der Weziehung en Defterreich-Ungarns zu Rußland und deren Wedebergade in der Pressendigen dem ernste Bedeutung beigenessen. Ueder wird dem Zeuserungen russischer antlicher Kreise hierstder wird den "Berl. Neuesten Nachrichten" aus Petersdurg depeschiert: Sine russischen aus Petersdurg depeschiert: Sine russischen Achte vielsach im Auslande bezugl. der aktiven Thätigkeit Nußlands auf der Balkanhaldinsel gesegt werde, entbehrt jeder Begründung. Russland hält den status quo auf dem Balkan sest und plant keine Veranderung. Russlands Friedensliede sei sehr status führersindlich seise, warum man sich in Desterrech beunruhigt zeige. Es sei nichts geschen, was Anlaß zu Mistrauen gegen Russland zu geden geeignet sei.

Paris, 30. August. (H. T.-B.) Der Figaro schreibt von der keine und gesein siemer keine aus bein gesentsies. Könne immer keine aus kant gesten gestellten Responst

Paris, 80. August. (H. T. B.) Der Figaro schreibt: Obgleich noch immer keine amtliche Melbung vorliege, könne man aus den verschiedenen Vorbereitungen schließen, daß die Entrevue in Dünkirchen am 17. und die Truppenschau in Reims am 20. Sept. kattlinden werbe.

ftatisinden werde. **Baris**, 30. Aug. (H. T.B.) Constans empfing gestern nachmittag den Depeschenträger der türkischen Botschaft. Die Unterredung scheint Constans befriedigt zu haben. Der Sultan hat einen außerordentlichen Ministerrat einberusen.

einen außerordentlichen Ministerrat einderusen.

Konstantinopel, 30. August. (H. T.-B.)
Ein kaiserliches Frade, betr. Regelung der Angelegenheiten Boranzo und Lugini, wird wahrsicheinelts am Freitag nach dem Selamlik erscheinen.

Loudon, 30. August. (H. T.-B.) Sine Feuersbruns hat einen Teil von Alderssonerzissen.

Feuersbruns hat einen Teil von Alderssonerstiste.

Ber Schaden ist enorm.

Franksutt a. M., 30. Aug. (H. T.-B.)
Die "Franksutt a. M., 30. Aug. (H. T.-B.)
Dort: Der Stahltrust lehnte die Vorschläge der Arbeiter ab. Manche von den Streikenden sind augenscheinlich freikmüde und gewillt, die Bedingungen, die der Trust kellt, wieder aufzurehmen.

neymen. **Bittsburg**, 30. August. (H. E.B.) Der Prästent des Stahltruftes Shaffer hat die Borschläge, den Konstitt zwischen dem Trust und den Arbeitern einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, abgelehnt.

Pring Cfdun.

Pring Cignu.

Bafel, 30. August. (h. T. B.) Die Frage ber Abreise des Prinzen Tschun blieb auch gestern in vorgerückter Stunde völlig unaufgeflärt. Keine ungeticher deuten auf den unmittelbaren Ausseugen der Gesandtischaft hin. Jedenfalls wird vor Sonntag eine Abreise nicht in Frage kommen, vielmehr deutet vorläufig auf in Frage kommen, vielmehr deutet vorläufig auf in hin, daß einen weiteren Aufenthalt ber Umftand hin, daß von der auf dem Bahnhofe belassenen Gepac-menge gestern ein Teil ins Hotel gebracht wurde.

#### Pom Burenkrieg.

Stapstadt, 30. Aug. (D. A.-B.) General Littleton ist in Simonstown eingetroffen. London, 30. August. (D. A.-B.) Die Berlustlise der Engländer vom gestigen Tage verzeichnet 3 Tote, 18 Verwundete, 10 an Krantheit Berstorbene.

Rapstadt, 30. August. (D. A.-B.) Die "South Africa News" protestieren aufs heftigste gegen die großen Kund gedungen anläßlich der Anfunst Milners und gegen die Berhandlungen des Afrikander-Delegierten Merriman und glauben,

des Afritander-Delegierten Merriman und glauben, bag bie englifchen Behörden baraufhin gegen bas Blatt porgeben merben.

### Montag, den 2. Septbr. 1901 Viehmarkt in Elsterberg.

Wegen Aufgabe der Djenfabritation verkaufe ich die noch auf Lager habenden,

starke und dauerhafte Defen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

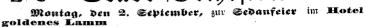
Eisenwerk Pohl bei Joketa.

W. Schnorr.

Bu Fabrikpreisen empfiehlt Rig-Sinoleum Herm. Martens.

Brijden Altenburger Quark, hochfeinen Aufkafe

### Stadt=Drchester.



großes Extra-Konzert (Militärmufik)

gespielt vom gesamten Stadtorchester. Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

😑 Sutgewähltes Programm, u. a. mehrere historische Märsche. =

Mach dem Konzert Tanzkränzchen. F. Graf. Mufitbirettor. Ergebenft labet ein

Empfehle mein gut affortiertes

### Cigarrenlager.

Theodor Krumm, Buchbinderei u. Buchhandlung.

#### Saronia-Matraken,

hygienisch zerlegbare Sprungseber-Matrage mit verstellbarem Kopfteil, D. R. G. M. 147825, mehrsach prä-mitert, hält auf Lager Chr. Golle, Sattlermeister.

Serbst- u. Winter-Neuheiten

in Damenkleiderstoffen empsieht in großer Auswahl und zu billigen Preisen

F. G. Schmidt.

Seidenstoffe von der bekannten Seidenweberei Cotze beforgt zu niedrigen Preisen d. O. Musterlager.

### Bismarckturm auf dem Kuhberg.

Bu ber am 2. September fattfinbenben

### Sedanfeier

werben bie bogtländischen Landsleute nur hierburch höflichst eingelaben. Bon 4—6 Uhr Konzert bes Philharmonischen Orchesters aus Greiz. Ansprache, Gesangsvorträge.

Bei schlechten Wetter findet die Feier erst am 4. September statt. Eintritt 50 Pf. zur Deckung ber hohen Festkosten.

Der Bismardturmberein des nördlichen Bogtlands.

### Burgkeller.

Empfehle einem geehrten Aublikum sowie Bereinen und Gefellschaften meine Lokalitäten jur Abhaltung von Bergnügungen aller Art.

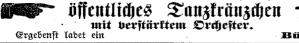
Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

#### 🚃 öffentliche Ballmusik 💳 (Greizer Orchester). Um gütigen Zuspruch bittet

Hugo Aehnlich.

#### Hotel Lamm.

Morgen Sonntag, ben 1. Septbr., von nachmittags 4 Uhr an



Büttner.

## Sonnabend, ben 31. August, saure Flede, Schweinsknochen mit Meerreitig, div. Stamm 2c.

Sonntag, den 1. September,

mnsifalisch = humoristische Unterhaltung. Auftreten Des Berrn Frang Bergner.

: Reichbaltiges, amüsantes Programm

Sierbet kann ich mit ff. Lagerbier (Göltsschthal), echt Bairifch. Petri), Kaffee und Kuchen bestens auswarten. Ergebenft labet ein und bittet um recht zahlreichen Besuch Th. Schapsth.

### Hôtel Steinicht, Rentzschmühle.

Morgen Countag, ben 1. September, von nachmittags 4 Uhr an

**Tanzkränzchen,** wozu ergebenft einlabet A. Bendix.

#### Feldschlößchen, Gaithor zum = Şachswiß. 💳

Sonntag, ben 1. September, von nachmittags 4 Uhr an

wozu freundlichft einlabet

Herm. Jauch.

### Gasthaus zu Scholas.

Sountag, ben 1. September, von nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Es labet freundlichft ein Louis Lorenz.

#### Ratskeller zu Hohndorf.

Sonntag, ben 1. September, von nachmittags 4 11hr an öffentliches Tanzvergnügen, wozu freundlichft einladet Paul Dorsch.

### Iflaumen=Derpachtung.

Prächsten Donnerstag, den 5. September d. 3.. von nachmittags 1/3 Uhr ab sollen die Pflaumen an den der Gemeinde gehörigen Bannahlung versteigert werden. Sohndorf, ben 30. August 1901.

Der Gemeindevorffand. Steudel.

Sinem geehrten Publifum von Efficeberg und 18mgegend zeige ich hierburch höflichst an, daß ich mit heutigem Tage das

L'ischeechäft

meines Baters übernommen habe. Mit ber Bitte, bas meinem Bater geschenkte Vertrauen auch auf mich gutigst übertragen zu wollen, zeichne ich

Glfterberg, ben 30. Aug. 1901. Bon heute an empfehle ich

in aller Hochachtung Robert Seckel, Bahnhofftr. 30.

böhmische Schleien- und Spiegelkarpfen. D. Ob.

Gine tüchtige

#### **Lusmäherin**

Beringer, Hoffmann & Stier.

Gine große

#### Sattel-Kull.

worunter bas Kalb steht, hat zu verin Gubemberg.

### Junge Schweine

Kammergut Dölau.

Getreidereinigungsmaschine, noch sehr gut gehend, hat billig zu

Frang Seidel, Rogwig.

#### Gratulationsharten gu allen Gelegenheiten, fowie Anfichts-Postkarten

empfiehlt Theodor Krumm, Buchbinderei u. Buchbandlung.

Neues Sauerfraut in bekannter Gute empfiehlt billigft C. Weigel.

Theodor Krumm, Buchbinderei u. Buchhandlung.



Täglich fchone Karpfen und Schleien

Albin Simon, Friedhofftr.

Schafft mir meine Bleistifte Schraps.

#### Männergesangverein Elsterberg.

Heute Sonnabend, als ben 31. August, pünktlich ½9 Uhr im Verseinszimmer.

Um alleitiges Erscheinen der aktiven sowie passiven Mitglieder wird drin= gen's gebeten.

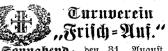
Der Vorstand.



#### Mlg. Turnverein. Heute Sonnabend nach ber Turnstunde

Monats-

versammlung.



Sonnabend, ben 31. August, nach ber Turnstunde

Monatsversammlung.

NB. Infolge bes bevorstehenden Stiftungsfestes ist es Pflicht aller Mitglieder und Zöglinge, Witts wochs und Sounabends pünkt-lich auf dem Turnplage zu erscheinen. Der Turnpat.

### Hotel Lamm.

Heute Sonnabend Schweins. Inochen mit Meerrettig, sowie faure Flecke. Bringe mein ff. Franziskaner= Bräs in freunbliche Erinnerung.

Von Sonntag mittag an

frischgeschoffene Rebhühner. Büttner.

### Sotel Ratsteller.

Heute Sonnabend

Pötelschweinstnochen mit Meerrettig und grunen Rlößen. Freundlichst labet ein

Wilh. Bedert.

Sierzu eine Beilage.

### Beilage zu Nr. 103 der Elsterberger Nachrichten.

Sonnabend, den 31. August 1901.

### Tagesordnung jur Bezirksausschuß-Situng der Königlichen Amtshauptmaunschaft Planen

am 3. September 1901.

Allgemeine Angelegenheiten. Unterfützung von Bolfsbibliotheten. Wahl eines forst-tundigen Sachverständigen für bas Expropriations-versahren Unterheinsborf-Reichenbach. Entscheidung

verfahren Unterheinsborf-Neichenbach. Enticheidung über eb. Einsprüche gegen die Abreilungslisten zu ben Wahlmännerwahlen.

Beştrkangelegenheiten. Wahl von Sachverständigen für Konnenfalterschäben in Privatwaldungen. Antrag der Stadt Mühltroff auf Ausschiedung aus dem Naturalderpslegverbande. Gemeindessachen, Feuerlöschorhung für Sprau. Nachtrag zum Ortsstatut für Neundorf. Freibankstatt für Robersdorf. Nachtrag zum Statut für den Headweiter Kodersdorf v. 14. X. 94.

Dismem brations fachen. Klemet's, friefen. Frigsche's, Cbersgrün. Rlop's,

Stömem brattons fa den. Reinets, Evergerin. Klog's, Ehtergarten. Winkler's, Friefen. Gewerbe fa chen. Gesuch des Fortbilbungsschülers Schröter in Paufa um Beteiligung am Tanzmustkpielen.

Richtöffentliche Gipung.

Ronzessisions sa den. Freund, Ober-nbach, Schankwirtschaft. Aehnlich, Ester-Schankwirtschaft. Singer, Adlau, Schank-chaft. Heinze, Köttis, Schankwirtschaft. reichenbach, Schankvirtschaft. Aepntra, Etrecberg, Schankwirtschaft. Singer, Mylau, Schankwirtschaft. Heinze, Wöttis, Schankwirtschaft.
Porft, Essenze, Nöttis, Schankwirtschaft.
Porft, Essenze, Branntweinkleinhandel. Lange,
Wylau, Kteinhandel mit Branntwein. Half's,
Elsterberg (Sippe), Wein- und Kaffeelschaft.
Weller, Theuma, Kleinhandel mit Branntwein.
Pepold, Kleingera, Gastwirtschaft. Rahmigs,
Rudolf, Wdylau, Kantinenbetrieb zum Bahnbau.
Unlagensachen. Returs Wüller's, Pausa.

#### 1. Sedanfeier am Bismarcturm auf dem Auhberg. Montag, ben 2. September 1901.

#### Kongert des Philharmonifden Ordefters aus Greis unter Leitung bes herrn Rapellmeifters Job. Better.

🔀 Beginn 4 Uhr. 🖂

- 1. Die Shrenwache, Marid von Lehnhardt.
  2. Kaifers Duberiure von Boigt.
  3. Phantasie aus Lohengrin v. Richard Wagner.
  4. Tonbilder aus ber Regimentstochter von Donizetti.
  5. Siegestrophäen, Marsch von Friedemann.
  Unsprache des Herru Diakonus Uhwald aus Reichenbach.

Gejang ber vereinigten Nesjickauer Männer-gejangbereine "Jugendgejangberein, Lyra, Männergejangverein, Valme" unter Leitung des Herrn Kantor R. Haß: Das treue dentiche Herz, tomponiert von Julius Otto. 6. Deutschlands heldensöhne, Warsch von Joh.

Better.

7. Mit Gott für Kaifer und Reich, Potpourri

von Reckling.
8. An der Weser, Lied von Pressel.
Rosannensolo von Herrn Held.
9. Czardas aus: Der Geist des Wosewoden von Großmann.

Gefang ber vereinigten Metfchtauer Manner-

gefangvereine: Bismardturmlied, fomponiert von Herrn Lehrer Paul Gläjer-Unterlanterbach.

10. Phantasie ans ber Walture von Richard Wagner.

🔀 Ende 6 Uhr. 🔀 Das Angunden bes Turmfeners erfolgt um 8 Uhr.

#### In Sedan zur Beit der Okkupation. Mus ben Erinnerungen eines Beteranen vom 107. Regiment.

Mes der Grinnerungen eines Veterauen vom 107. Kegiment.

Als vor sechs Jahren der Jubiläumsgedächtnistag des großen Sieges von Sedan gesetert wurde, haben auch wir alten 107er froh und danthar mitgemacht; eine geheime Wehmut milche sich der doch in unsere Feier. — so mancher brave Kamerad ist dort in den Kämpsen an der Maas von Beaumont dis Sedan an meiner Seite gesallen, mancher, der rauchgeschwärt, aber sonk frisch und munter damals noch mit uns stritt, ist dann heimgegangen. Ganz besonders aber tritt mir außerder Beit des Kampses auch deutsich in der Erinnerung die Zeit vor die Augen, da wir im Jahre 1871 als Oksupationstruppen in Sedan weiten, um die Geren Franzosen zu schleuniger und ordentlicher Bezahlung der sauer verdienten Kriegsensschaft als Oksupationstruppen in Sedan weiten, um die Heren Franzosen zu schleuniger und ordentsticher Bezahlung der sauer verdienten Kriegsensschaft als wir, nach dem geschlossenen Frieden nicht nach Jause, sohnen wieder gegen die belgische Grenze rückend, nun noch einmal vor den Thoren von Sedan standen; wir, das heißt das 107. Resgiment und eine Abteilung Artilærie. Die Stadt und die von dem Wasser der Maas umspielten Frieden her Artschaft das und der möher der Zerförung, mehr romantisch als siörend wirkend, rings herum die Gegend, wo der große Kamps gewogt, da auch wir mit gerungen, und der Wirteren der Berksen, wentsch in Würgerquartiere. Wirtschaft amen wir zunächst in Würgerquartiere. Wirtschaft amen wir zunächst in Würgerquartiere. Wirtschaft aufnahm und bei dem wir es uns sider eine Wochen, du einem Kaufmann, der uns siehen Beschen, Deutsch zu lernen, und rief uns auch, als wir nicht mehr de ihm vorbeigingen, um uns einige Beschen, Deutsch zu lernen, und rief uns auch, als wir nicht mehr de ihm vorbeigingen, um nus einige Rigarren zuguseden und etwas mit uns zu rabebrechen. Uebersaupt ging und Schen der Hernen, wenn wir det ihm vorbeigingen, um nus einige Algaren zuguseden und erwer wir um der Sinnung auf Kosten der Krungsen und ber Henschlaus der her Schunde vor ei

teilten Seite des Festungswalles von Posten zu Posten abichritten, sahen wir drunten im Wasser des Festungsgradens etwas wie eine Unisorm liegen. Da wir dort nicht sinablonnten, eiten wir zur Thorwache, machten Meldung und gingen nun unten am Wasser entlang nach jerer Stelle. Wir sanden mit dem Derkörper im Wasser liegend — eristlagen und heradsgeworfen. Doch war man den Mördern bald auf der Spur. Der Ermordete hatte den Abend Schänssandsbenst gegabt und war in "einer nahen Schänssandsbenst gegabt und war in "einer nahen Schänssandsbenst gegabt und war in "einer nahen Schänsen des den in den den ist die die Sinwohner um dies Zeit zu Jaufe sein sollten. Zwei Bürger von Sedan, debte etwa sechzische Neuen und war in "einer nahen Schänsten des des zu Jaufe sein sollten. Zwei Bürger von Sedan, den etwas vorgetommen war, wurden wirt und kalbeim zur Aburteilung gedracht. Jedessmal, wenn etwas vorgetommen war, wurden wir, um die Franzosen nicht zu provogieren und uns zu bewahren, im Ausgehen beichräuft; wir empfanden es oft mit Murren, daß wir so gleichrendsen sich die Sünden der Bürger düßen mußten. Als der Jahrestag von Sedan wiederfehrte, häten wir ihn gern sehlich begangen, es wurde uns aber jede Feier auf's Krenglte unterfagt. Die Bürger von Sedan begingen den Tag auf ihre Birt, indem sie überall schwarze Fahnen ausstellen. Mis aber glügen der kag auf ihre Birt, indem sie überall schwarze Fahnen ausstellen. Mis aber glüngen der Kag auf ihre Birt, indem sauf dimarge Fahnen ausstellen. Mis aber glüngen der Kag auf ihre Birt, indem sauf seingen den Kag auf ihre Birt, indem sehn der siehern der Gestalt waren uns überhaupt gestatet, nur nußten sehr der der siehen der siehen der siehen wir und den geben wir aus der nur der siehen der siehen der siehen der siehen der siehen der siehen werden der nur den siehen der siehen werden der nur den siehen der siehen werden der nur den siehen der siehen wir wollten aus unser geleien. An der Schansten und siehen der siehen werden der siehen siehen wir wollten und den siehen Schalbe

#### In eigener Sache Richter.

Roman von 2. Saibheim.

Roman von L. Saibheim.

Der Schnellzug von Krag nach Oresden desehnen.

Der Schnellzug von Krag nach Oresden fuhr gegen Sonnenuntergang an einem ausgebehnten statischen Schlösse vorüber. das sich mit dem vielen Kebengebäuden auf dem Kintergrunde herbstlich gefährter Bäume außerordentlich berrichaltich aussachen, odwohl die bich verhängten Fenter ihm das Gerräge der Undewohntdeit gaben.

Im Ferren, welche die Fentierpläte an dieser Seite einnahmen, hrachen miteinander davon und von dem Beligen, der die stöne Gerrichaft eit vielen Jahren nur ielten besuch habe, sie durch eine Bennten bermalten liebe und, odwohl ein reicher Stahren nur ielten besuch habe, sie durch einen Bennten bermalten liebe und, odwohl ein reicher Standsseherr, das Leben eines geizigen, alten Sonderungs führte.

Dabet siel der Nanne des Schlösses: Klaino und in demielben Monnent sprang ein dritter Derr, der schweigend und leiend in der entgegengesetzen Ged gelesen, wie elektristert empor und führste sich soll unbhild, gegen ienes Fenter mit erregten neusgierigen Witenen. Er konnte indes gerade nur noch einen leiten Blied anf das Schlos gerade nur noch einen leiten Blied auf das Schlos gerade nur nuchte in den Manieren eines Fein erzogenen Mannes. weit sich eine Sach hatie keine Isder har die haben in den Wanieren eines Fein erzogenen Mannes.

"Ich hatie keine Isder, das hir ich von 10 weit waren, wirde nacht sich beachtet haben", ieste er nach führt. Die nächte in den Verr seine Serr Mustunft.

Mustunft.

Juswischen nahm der innes Serr seine Sertung wieden und die beiten Beitung wirden nahm der und der Kreiter und der gere seinen Sertung wirden nahm der und der gere seinen Sertung der und die keinen Erken der der gere gere der eine Serr wirden und der hen der keiner gere gere der der gere der der gere der der der gere der gere der gere der der gere der gere

Mustingt. Berkowis kommt erst", gab ber eine Herr Austinft.
Inswischen nahm ber junge Gerr seine Zeitung wieder und die beiden anderen sprachen weiter. "Man fagt das wohl, und es ift leicht solche Urteile zu fällen". lautete eine ihrer Bemerkungen,

auf die jener nicht geachtet, die ihm aber plöstich interessant beinem: "was ein Wenich Schlimmes an seinen Kindern erleben kann, das hat der alte Wann erlebt. Sein Erbe und Liebling bracht einke Plann erlebt. Sein Erbe und Liebling bracht sich durch sind beine Heinen Kindern erleben kann, das hat der alte Wann erlebt. Sein Erbe und Liebling bracht sich durch seinen Keinen und des Wasjorat, sich und leine Erden, leibt ein wüstes Keden, slichne aber am Ende durch seinen Tod in einer Schacht während des klasienischen Artiges. Der andere, des Allen schieher Sohn in allen seinen Schrössischen und Vollagen kliedes klunderichteten, mußte sich slichen Schoffheiten und Windertücksteiten, mußte sich flücken, weiß nicht warund man hat nie kuser beinem Beitren, weiß nicht warund man hat nie klusereings wurde gleich darauf der Auter diese singen Mannes als General in den erhöchen Abelstand erhoben — Frohberg hieß er —, "Weitst weiße es — tenne Burtard den Krapolno doch seine Frende haben könten."

"Wert Der vergist und verstehen Wanna ab als Major und intdid geworden sollen; deren Mann abga als Major und intdid geworden später auf sein Gestenden flücken. Er wurde plästig gewahr, das der Keisegeführte in der anderen Edde des Waggens hinter seiner Beitung herdor mit großer Spannung auf seine Vohalde und beit den und feligen und beit dander Geschalde er sich bemerkt silhste, verschaund sein dender den Kreube langiam den angefangenen Satz-—odwohl es ühren kinnter der Zeitung und der andere denn Kreuser gegeben."

"Kennen Sie die Wazlaws?" fragte sein vis-k-vis. "Aur ver Kenommee. Wer hätte der Korstmeister von Waszlaw nicht gefannt?"

"Be lebt er jest? Ift er noch —?"

"Ge wissen siehen sicht, daß er sich erschien hat?"

"Kein Wort! Und die schöne Frau? Die Familie? Hu Brag leben "

in Prag leben."

"Und für die hat der alte Graf auch nichts gethan? Er zwang sie zu der Leitette —" than's Er zwang fie zu ber Netrati Sie tiebre —
"Weiß ich! Der ift jest ein berühnter Mann
und mit dem wäre sie eine große Dame, wozu sie
geboren ist."
"Sest unterbrach sie der Pfiff der Lokomotive.
Der junge Lerr sprang emvor.

"Noch nicht noch eine kleine Geduld", rief ihm ber herr au, der über die genaue Berfonalkenntnis verfügte. Der andere sah hinaus und begrüßte einen Be-kannten, der, den Zug erwartend, auf dem Berron ftand.

kannten, ber, den Zug erwartend, auf dem Kerron stand.
Griff Sott, Doftor Freimann! Fahren Sie mit?" Der Angeredete blickte in den Wagen und rief: "It Kotar Jaberborn dort det Ihnen? Kein? Soll ihn mitnehmen nach Kravolna! Der alte Herre berlangt nach ihm, will seftiren —"
"Steht's so schlecht? Ei sieh, da ift Jaberforn ja!!
Die Gerren im Wagen begriffer die der beraußen Stehenden. "Saberforn, jorgen Sie für die Wazlaws", rief der eine.
Dann — schort erstang das Abfahrissignal — war plöslich der Mitreiende doch noch aufgebrungen die eine genises Kreitebserechen aus dem Netz gerissen und trügend, dem schort der den nich stürzte sich förnlich berauß, nur flüchig noch grüßend, dem schort hert sich den genng; der Schort der Bug in Verwegung; der Schoffner jude zorig auf den jungen Ferrn los, der io leichtliming sein Leden in Wescher brachte, aber Zeit zum Keden war für ihn auch nicht und der Sig warrter nicht, sondern haftete davon.
"Jahen Sie eine Ahnung was dem jungen Hern in Angen Sier eine Ahnung was dem jungen Kern einstellt "ragte ichon im Abfahren der eine feiner Reisegsährten den anderen.

Unfer Ramerad ermahnte gerade, da wieder megen ben Frangosen wir unter besonders firengen Ber-ichluß genommen worden und darüber ungufrieden ichlus genommen worden und darüber unzufrieden waren, zur Gebuld, und zeigte uns, wie wohlgemeint diese Maßregel sei. Nun ließ der Oberst einen großen Kaum — ich glaube, es war ein Artillerieschuppen, vorrichten, mit Altar u. s. w. versehen, und von da ab hielt unser Kamerad seine Gottesdienste ofstiell unter großer Anteilnahme und herzticher Andacht des Regiments; so waren wir, odwohl kein kändiger Feldprediger bei unserem Truppenteile lag, doch zu regelmäßigem Sonntagsgottesdienst gekommen und hatten damit ein Stück Heimatklang in der Frende. Sin wirkliches Stück Heimatklang in der Frende. Sin wirkliches Stück Heimatklang in der Königs Johann begrüßen dürzen, der einmal kam, um seine Landeskinder in der Ferne zu besuchen. Alles wurde aus's schönste vorbereitet, wir waren nebst der Artillerie ausgerückt, um außerhalb Sedan Paradeausskellung zu nehmen, jenseits von Alles wurde auf's schönste vorbereitet, wir waren nebst der Artillerie ausgerückt, um außerhalb Sedan Paradeaustellung zu nehmen, jenseits von der Richtung, aus der der König kommen mußte. Sanz Sedan war auf den Beinen, um das militärliche Schauspiel zu sehen. Sin Posten war auf dem Festungswall am anderen Thore drüben aufgestellt, um ein Flaggensignal zu geben. Sir winkt, — sie kommen! Unsere Artillerie prost ab und donnernd ertönt Schuß auf Schuß des Königszaluts. Während des Schießens erscheint die Kavalkade diesseits von Sedan und als der König nor der Front erschiehnt, steht die Artillerie bereite Kanalkabe biesseits von Seban und als der König vor der Front erscheint, steht die Artillerie bereits wieder in tabelloser Naradeanssselsselssels Diese Exaktheit hat den Franzosen riesig imponiert, unser Sedaner Kausmann meinte, jo etwas hätten ihre Leute nicht fertig gebracht; ebenso waren sie über unseren schneidigen Parademarsch des Lobes voll. — Mir sollte aber noch die besondere Freude at teil werden, vor der Heinfeld ich an der Maas in Garnison kand, on der Mulde die an der Maas in Garnison kand, on der Mulde die Hochzeit meiner Schwester uitseiern zu können. Sine traurige Angelegenheit seellich sollte dies ermög-lichen helsen. Sinige Leute des Regiments hatten in der Kaserne gestossen. Kameradendiebssalls traurige Angelegenheit freilich sollte dies ermög-lichen helsen. Sinige Leute des Regiments hatten in der Kaserne gestohlen. Kameradendichtabl, schwere Strase, Transport nach Waldheimt. Der dazu kommandierte Feldwebel konnte sich seine zur Bewachung nötigen Leute wählen und nahm mich mit. Zesn Tage Urlaub in die Heimat! Sines abends kamen wir in Leipzig an, während wir den Zug nach Döbeln erst am andern Morgen benußen konnten. Da sollten unsere Arrestaten unterdessen auf der Pleisenburg untergedracht werden. Welche Berwunderung der Erlathundert-siebener auf der Kasernenwache, als die Regiments-komeraden vom Velde drausen sich melderen! Nachwerten. Weiche Verwunderung der "Liahgundertsiebener auf der Kasernenwache, als die Regimentskameraden vom Felde derugen sich meldeten! Nachbem wir unsern Transport abgeltesert, gingen wir,
ein Slas Bier zu trinken, und trasen zu unserer
großen Freude einen Kriegskameraden vom Regiment, der wegen einer Berwundung in die Heimat
geschickt worden war. Freudiges Wiedersehen, —
wie anderen Säste werden ausmerksam — wir
werden als "echte" 107er von "Draußen" erkannt
und für die Zeche brauchten wir nicht zu sorgen. Wir sielten uns aber so weit kramm, daß wir
am andern Worgen unsern Austrag richtig ausführten. Dann ging es in Begleitung des Feldwedels, den ich zu Sas gebeten, in voller kriegsmäßiger Ausrüftung, die nicht abgelegt werden
durste, dem Heimatsdorfe zu. Bon weiten hörten
wir die Sloden säuten; sie waren gerade dei der
Trauung, als wir ankamen, und um nicht erkannt
zu werden, schlichen wir uns auf die Orgelempore.
Aber nicht bloß der alte Kantor dort erkannte
einen Schüler, auch von unten herauf hatte ein

Augenblid bem Mutterauge genügt, ben Sohn gu Augenblick dem Mutterauge genigt, den Sohn zu erkennen. Wir versuchten auf Umwegen in mein Vaterhaus zu eilen, aber schon trasen uns unterwegs die nach uns ausgesandten Boten. Run war der Jubel groß, daß der Sohn und Bruder aus Frankreich zur Hochzeit da war, und der ganze Ort beteiligte sich an der Freude. Noch einmal ging es hinaus, noch einmal mußte ausgehalten werden, dann kam der Tag, da das 107. Regiment wieder in seine Garnison Leipzig einzog. Festlich empfing uns die Stadt. Welch, wird Mustern Kingen und Kriften! Kinen kelandern Kin einzog. Festlich empfing uns die Stadt. Welch' ein Jubeln und Grüßen! Einen besonderen Ein-druck aber machte es doch auf uns, daß wir auf großen Tanzsälen freies Bier und freies Tanzen hatten und ein jeder Mann von der Stadt seinen Thaler bekam! — So ost ich mich jeht an den Krieg und besonders an Sedan erinnere, benke ich nicht bloß an das Kämpsen und Ringen, sondern auch mit Interesse an die eigenartige Zeit, da ich in Sedan in Garnison stand.

#### Suxuszüge.

Durch die beabsichtigte Sinführung des Loyde Expreßzuges, welcher Hamburg und Bremen mit Genua verbinden und so die Welttreisenden won Dampser zu Dampser bringen soll, wird die Zahlder schander vermehrt. Gegenwärtig beitehen elf solche Jüge. Es sind dies der Kord serpreß, welcher zwischen St. Petersburg und Berlin wöchenlich zweimal, zwischen Berlin. Diende und Küttich Waristäglich und zwischen Warschau und Berlin wöchenlich zweimal, zwischen Berlin. Diende und Küttich Paris täglich und zwischen Warschau und Berlin wöchenlich einmal verkehrt. Auf der Streck Wetersburg. Paris legt er eine Entfernung von 2715 Kilometern zursch. Der Verlin. Dudas pest in Vienter und Kuttich weimel. In 24,5 Stunden durchwist täglich die 1922 Kilometer lange Strecke wöchentlich zweimal. In 24,5 Stunden durchwist täglich die 1922 Kilometer betragende Entfernung Ofende. Wien der Oftende Wien. Du dapest Expreß, der hierbei die Städte Brüssel, Köln, Frankfurt a. M., Mürnderg berührt. Aglich fährt der Orient-Expreß zwischen Budapest und Konstantinopel und weimel in der Rochen und Durch die beabsichtigte Ginführung des Lloyd. Rürnberg berührt. Täglich führt ber Orientseypreß zwijchen Baitse Budapeft, deimal wöchentlich zwijchen Budapeft und Konstantinopel und zweimal in der Woche zwijchen Budapest und Constanza. Die Entfernung Baris Budapest und Constanza. Die Entfernung Baris Budapest berträgt 1680 Kilometer und wird von ihm in 31 Stunden durchighren. Sine direkte Verbindung zwijchen dem 2188 Kilometer von einander entsernt liegenden Orten Calais und Verlehrende Meninfula Expreß. Die Fahrtdauer beträgt 39,5 Stunden. Die Siädte Paris, Madrid. Alfiadon verbindet der Süd. Expreß und braucht sür die Entfernung von 1897 Kilometern 35 Stunden. Die Rotod Süd sexpreß und braucht sür die Entfernung von 1897 Kilometern 35 Stunden. Der Kord. Süd sexpreß hat seinen Ausgangspunkt in Berlin und endet sür gewöhnlich in Verona, wobet er 1108 Kilometer in 20 Stunden zurüdlegt. In der Saison wird er auch nach Matland und Cannes weitergesührt. Er ist der einzige, welcher Sachsen berührt. Damit ist die Reihe der regelmäßig Sommer und Winter sahrenden Expreßige werden nur in der Büge werden nur in der Beit der sommerlichen Hochais aus abgelöfen. Dazu gehören: der Berlin. Die nobes Straß. Durch sein zu Ausern sexpreß, vom 1. Juli dis 30. September vertehrend; er befährt die Kouten von Keisenden vom 1. Juli die 30. September und besährt die Streck Haag. Thusis über Köln. Rarlsruhe. Basel in 21 Stunden. Sin weiterer Luxuszug nach der Schweiz ist der Calais. Engadin. Expreß vom 10. Juli dis 10. September. Er legt den Weg von Calais dis Thusis in snapp 24 Stunden zurück. Als letzter ist der Paris. Karls dad. Expreß über Straßburg-Stuttgart. Aftenberg zu nennen. Derfelbe verkehrt vom 15. Juni dis 15. September und durchsährt die Strede in 19 Stunden. Alle hier genannten Jüge sind nur gegen Jahlung des Schnellzugssahrpreises nehst einem Juschlage, welcher sich je nach Unterschied auf 2,3 dis 4,5 Pfennig pro Kilometer stellt, benutydar.

#### Sumoristisches.

Aus der Kinderstube. Der kleine Beter siößt Emil vom Sessel herunter. "Mama, Beter ist doch ein schredlich unartiger Junge; Du nimmst aber auch alles, was Dir ber Storch beriect."

nimmst aber auch alles, was Dir ber Storch bringt."

Gleim haßte asse Reime auf seinen Namen, auf den sich oas Wort Reim selbst reimte. Bei einem Gastnahl in Halberstadt begann der wistige Bürgermeister: "Doch lebe Vater Gleim, er ist der Freundschaft Leim!" Der Poet fiel ihm ins Wort und rief: "Und der Herr Bürgermeister, er ist der Freundschaft Kleister!"

Bom Kasernenhose. Unterossizier: "Kerls, ihr wist, ich din ein serzensguter Kerl, eine Seele von Mensch — ein wahrer Staatsmensch!— Aber im Dienst — im Dienst — da bin ich ein Viens und ich din immer im Dienst — merkt Such das!"

Einen kuriosen Steckbrief hat der Sharkowsche Serichtshof erlassen. Das Signalement des kede

Giften turiblen Steudrtef hat der Spartowiche Gerichtshof erlassen. Das Signalement des fiedbrieflich Berfolgten lautet der "St. Petersbgr. Atg." zusolge: Alter 26 Jahre, unverheiratet, legitimer Geburt, Wuchs und Farbe der Haare unbekannt. (Der Mann wird schwer zu finden sein)

#### Tageskalender.

Eageskalender.
Kaiserl. Bost- und Telegraphen-Amt. Expeditions.
Zeit: An Wochentagen von früh 7 Uhr bis
Rachm. 1 Uhr und von Nachm. 2 Uhr bis
Abends 8 Uhr. An Sonne und Festagen von
Borm. 7—9 Uhr, von Wittag 12 bis 1 Uhr
und von Nachm. 5—6 Uhr (nur Telegraphendeinst).
Für den Telegrammverkehr besteht voller
ununterbrochener Tagesdienst von 6
Uhr sich- bis 9 Uhr abends. Zu den Stunden, wo die Posischalter geschlossen sind, hat
die Auslieserung von Depeschen um besonderen
Eingang an der Bahnhosseite ut erfolgen.
Einschreibbriese und drügende Pakete werden
gegen eine besondere Sinlieserungsgebühr von
20 Psis. auch außerhalb der obigen Ges
schäftsstunden zur Besördsrung angenommen.

gegen eine besondere Sintieferungsgebitht von 20 Pig. auch außerhalb der obigen Ge-schätzkunden zur Beförderung angenommen. Die Sinlieferung hat am Gingang an der Bahnhosseite zu erfolgen.

Apotheker Schweizer-Pil

Erhälltlich & Schachtel MR. 1.— in ben Apolhefen. Erfract von Silge 1,5 gr. Mojdwegarbe, Affij Bittertiee, Genttan je 0,6 gr., bazu Gentians und gleichen Thellen und im Owantum um baraus 80 dom 0,12 gr. herzyskelten.

Beweise für die Güte
in wahrheitsgetreuen kurzen Auszitigen aus den Zuschriften aller
Kreise: Aerzte, Apotheker, Chemiker, Coiffeurs, Damen der deburds, Finnsaristokratie, des Dütgerstandes, Fabrikdirectorum, Kammittel der Gegenwart 11 Bestätige,
dass ich mit dem Erfolg gan zausschaften aus des Dütgerstandes, Fabrikdirectorum, Kammittel der Renderen, Kammittel der Renderen, Bestätige,
dass ich mit dem Erfolg gan zausschaften bist mur wennen die
guten Eigenschaften Ihres
guten Eigenschaften Ihres
guten Eigenschaften Ihres
werten 12 Ein solches Mittel
der Kopfoffege kann daher mit gutem Ge wissen nur warm empfohrige Wirkung
erzielt 2 Von
amgang vorsüglichen
Javol habe ich
bisher 3 In
meiner Familie
ist Ihr grossartig wirkendes, unfibertroffenos Javol zum Liebschendes und an geneb mes Mit-

meiner Familie ist Hir grossartig wirkendes, untibertroffenes Javol zum Liebling zeworden 4 Binmit der Wirkung sehr zufrieden .. 5 Sehr gut
gefallen hat 6 Ich benutze nun
schon seit %. Jahren Ihr Javol
und bin mit dem Wasser äussers at
zufrieden 7 Ich gebrauche das
Javol so sehr gern 6 Ich kann
nach meinen bisherigen Erfahrungen sagen, dass ich alles, waSie von Javol in Ihrem Büchlein
sagen, nurstanahreihen kann sagen, unterschreiben kann. 9 Ich bin ganz ausserordent

hier eingeführt und schon manen. Dank für die rationelle Empfehinst.

Zu haben a Flasche Mk. 2.—, Doppelä Mk. 350 in den meisten Parümerle- "Droguen- u. Coiffurgeschäften, auch in vielen Apothek.



Zeitungs-Makulatur aie Exped. as. Bi.